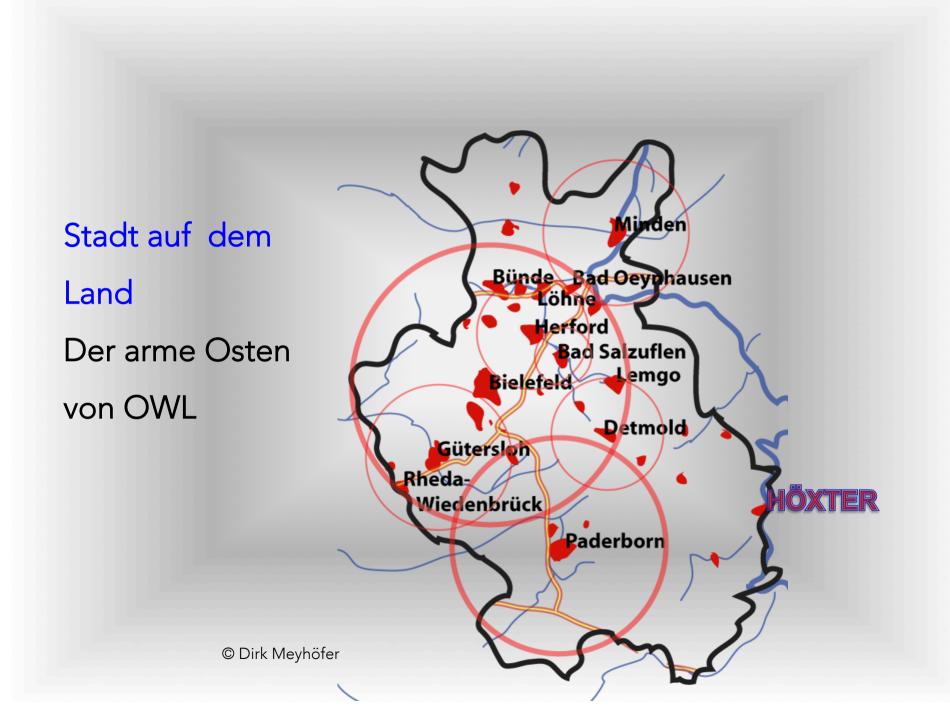


P 1 Querschnittprojekt "Stadt auf dem Lande" – Visionen für die Altstadt Höxter und das Weltkulturerbe Kloster Corvey Dipl. Ing. Dirk Meyhöfer, freier Hochschullehrer und Architekturkritiker, Tutor: NN

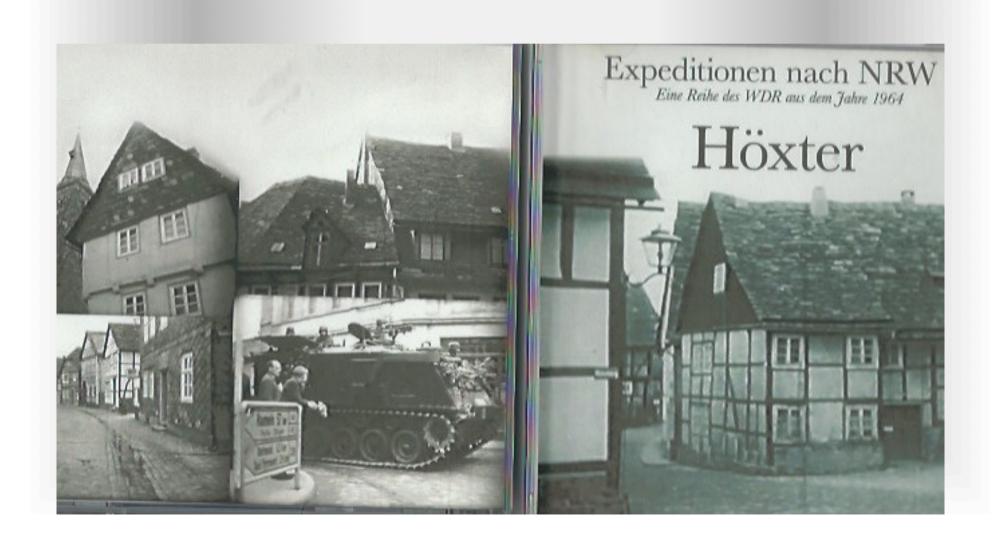


Die ostwestfälische Weserstadt Höxter ist ein in die Jahre gekommenes Idyll, Hochschulstandort und Sitz des Kreises. Höxter besitzt eine Altstadt, die über immense Potenziale verfügt. Zusätzlich ist das benachbarte Kloster Corvey seit 2014 Weltkulturerbe. Strukturelle, ökonomische und demographische Entwicklungen sorgen in Mitteleuropa für eine Segregation in Stadt und Land: große Städte werden übervölkert und für normale Menschen unbezahlbar, die ländlichen Räume entleeren sich – so auch im östlichen Teil von Ostwestfalen-Lippe. Inhalt und Ziel des P1-Projektes ist eine fachübergreifende Untersuchung der Standortqualitäten sowie der Entwicklungsmöglichkeiten durch das Weltkulturerbe. Im Mittelpunkt stehen dabei die Möglichkeiten des Wohnens und Arbeitens in der Altstadt, die Integration von Flüchtlingen, die Pflege und Erweiterung des Bestandes unter der besonderen Berücksichtigung der Kriterien des Weltkulturerbe und von ICOMOS (dem Internationalen Rat für Denkmalpflege).

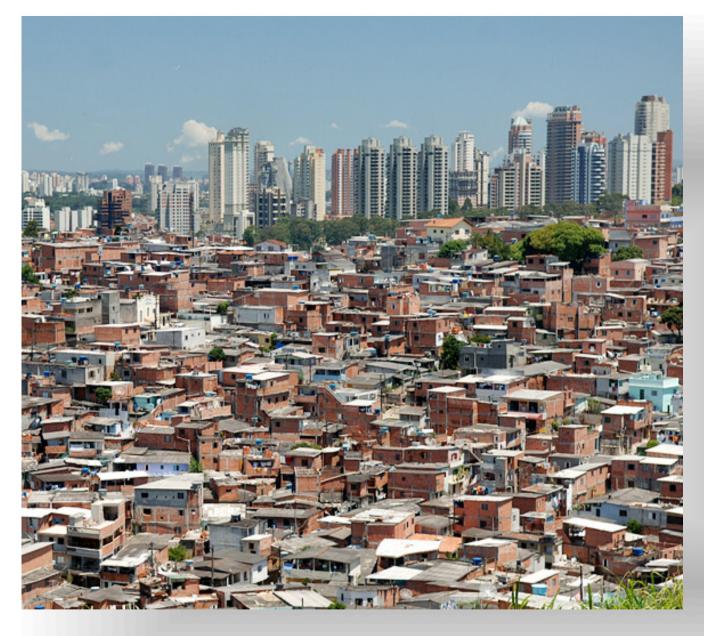




1960er







Wie wollen, wie werden wir leben? So...









Integrierte Stadtplanung

Sechs Qualitätskriterien des Deutschen Städtetages für integrierte Stadtentwicklungskonzepte

- 1.Politische Legitimation und Verbindlichkeit "Chancengleichheit z. B. zwischen unterschiedlichen Sozial- bzw. Altersgruppen, zwischen Frauen und Männern sowie zwischen Stadtteilen/Sozialräumen als ethisch-normative Grundlage.
- 2. Kommunikation in offenen und strukturierten Planungsprozessen Einbindung interner (Stadtrat, Verwaltung) und externer Akteure (Wirtschaft, Verbände, Vereine, Bürgerinnen und Bürger...) in verbindliche Kooperationsformen; Kommunikationsmanagement zwischen Ebenen und Akteuren; ressortübergreifende Projekt- und Lenkungsgruppen mit verbindlicher Zeit- und Aufgabenplanung.

3. Wissenschaftlich-analytische, empirische Grundlagen

Strukturierte "Planungsinformationslandschaft" mit standardisierten statistischen Indikatoren, Verfahren und Modellen: vergleichende Studien, Stärken- Schwächen-Analysen, Umfragen, Prognosen, Szenarien etc.

4. Räumliche Orientierung, Visualisierung und Integration

Verknüpfung strategischer Leitlinien mit Handlungsräumen (Stadtteile, Quartiere, Sozialräume) und Zukunftsbildern; Integration verschiedener räumlicher Ebenen (Region - Stadt - Stadtteil - Quartier) und deren Wechselwirkungen; Integration wesentlicher Handlungsfelder.

5. Umsetzungs-, Zeit- und Finanzierungsbezug, Flexibilität

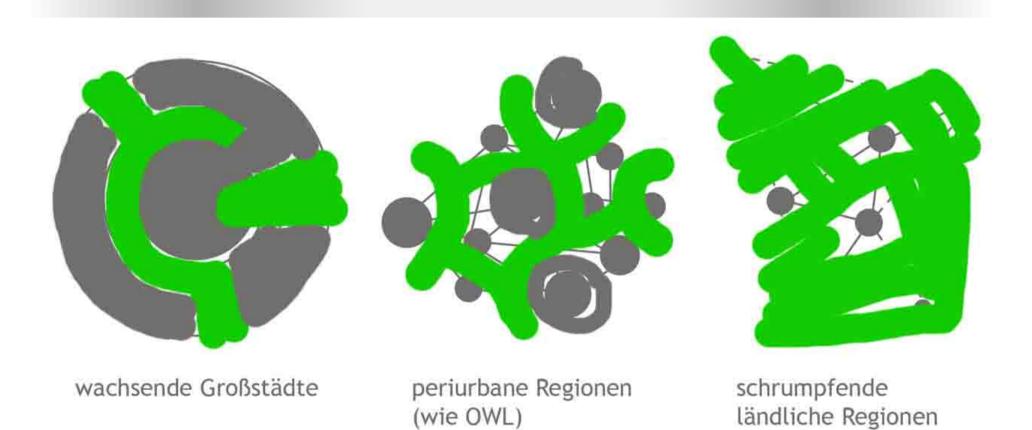
Verknüpfung langfristiger strategischer Leitlinien mit Leitprojekten und (ggf. teil- räumlichen/sektoralen) mittelfristigen

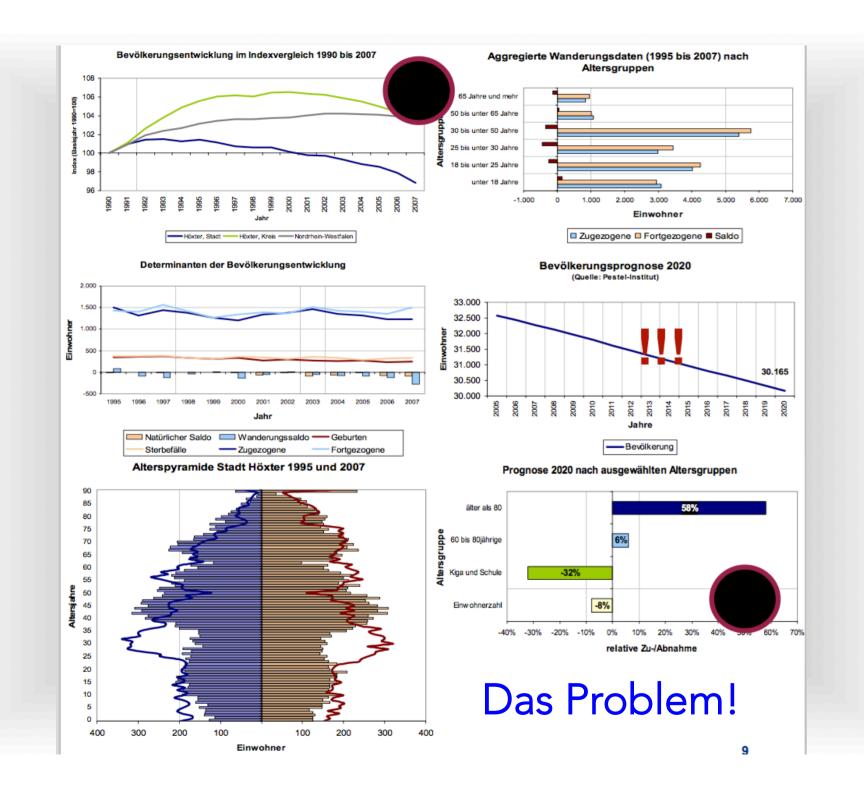
Handlungsprogrammen; Integration und Zielkonformität von Investitions- und Budgetplanung (kurzfristige Maßnahmen fördern langfristige Ziele); Bündelung von Mitteln verschiedener Ressorts/ Förderprogramme, ggf. Kombination mit privaten Investitionen; flexible Priorisierung und Bildung von Realisierungsstufen; Anpassungsfähigkeit an unvorhergesehene Entwicklungen durch regelmäßige Fortschreibung auf der Basis einer Evaluierung.

6. Evaluierung von Leitlinien, Leitprojekten und Planungsprozessen

Evaluierbar formulierte Ziele/Leitlinien, transparente Indikatoren, Kombination qualitativer und quantitativer, indikatorengestützter und dialogischer Evaluierungsmethoden; Evaluierung als Lernprozess und Grundlage der Optimierung von Strategien, Programmen und Planungsprozessen.

Stadt oder Land? Oder beides?





Wie funktioniert heute Stadtplanung?

Höxter und das Welterbe



© Dirk Meyhöfer





Ein Schlüsselproblem: Industrie, Gewerbe und Einzelhandel, Industrialisierung 4.0

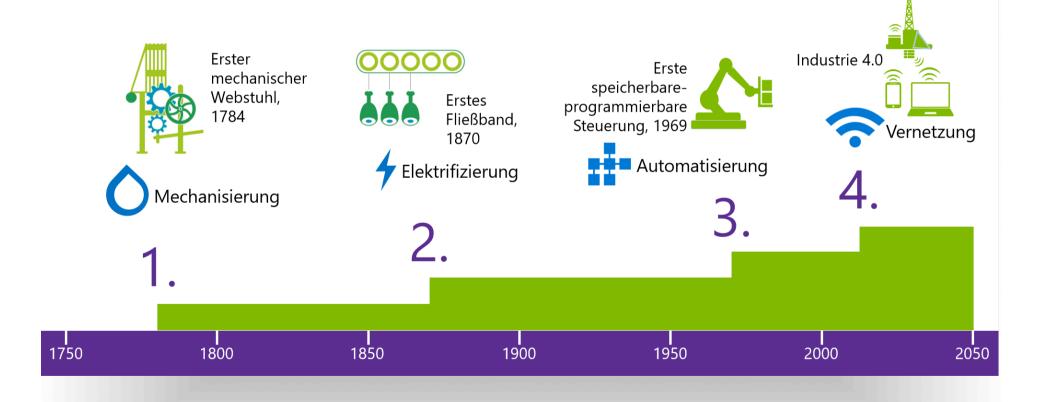
Verschmelzung von virtueller und realer Produktionswelt:

dezentrale internetbasierte Steuerung statt zentraler ortsbezogener Ausgangsmaterial des Produkts steuert den Prozess der Bearbeitung:

"Internet der Dinge"

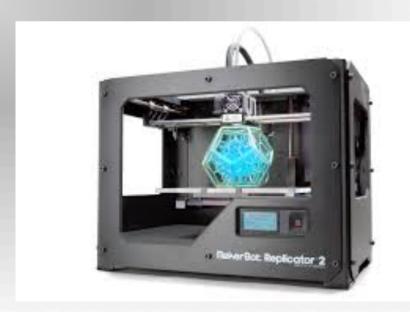
Flexibilität und Selbstorganisation

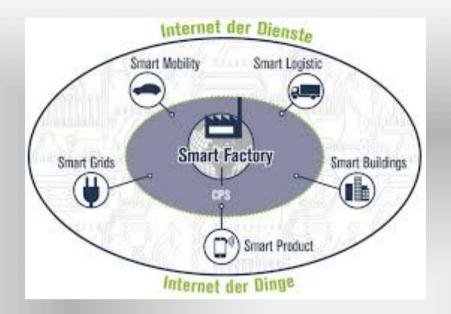
Industrie 4.0



Die neue Welt der 3-D-Drucker und Roboter

- Veränderung der Logistik
- Dezentralität
- vernetzte Energieversorgung





Smart City auf dem Land

Intelligente und automatisierte Transportsysteme Fertigung 4.0 Smart City = intelligente Verwaltung



Tourismus 4.0 Alternative Bewegung





Mehr Übernachtungen für Corvey und Höxter











Lebenslanges Lernen
Aufbau einer Wissenslandschaft
Ausbau Hochschule OWL

Gewerbe und Bildung im Umfeld des Welterbes Archäologie und Geschichte

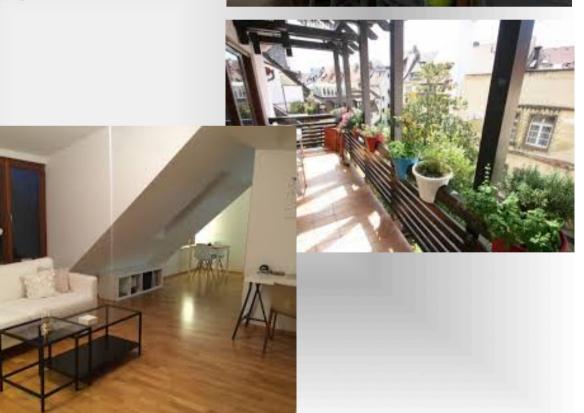




Die schöne Stadt



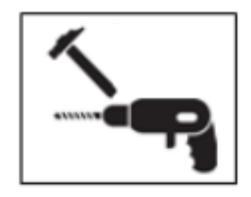




Die Stadt, die man sich leisten kann!

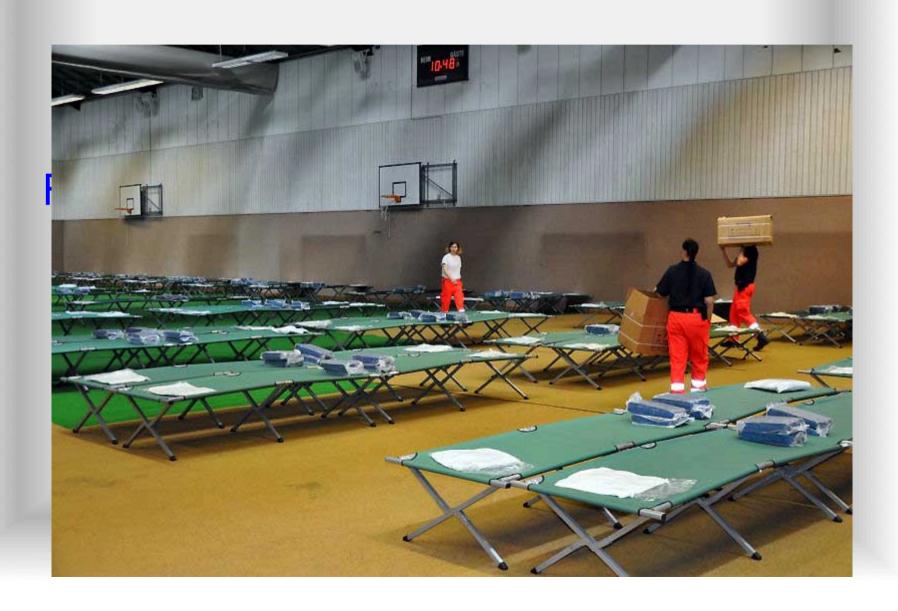
Mietpreisgünstige Wohnungen



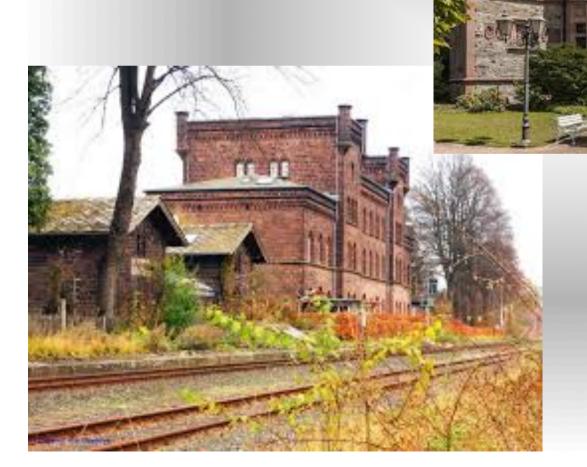




Zuwanderer integrieren! WIN WIN!

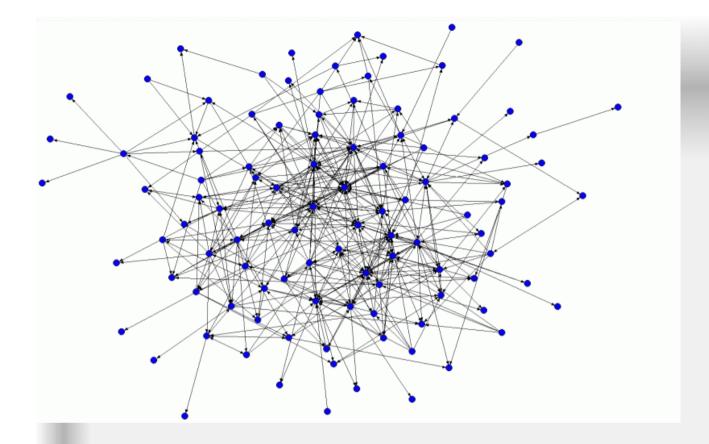


Urban reset: Aus Alt mach Neu!



Urban reset: Änderungen erwünscht!





Akteure

Zusammen sind wir stark! Das Höxter-Network

WINTERSEMESTER = Projektwoche Dienstag bis Freitag in Höxter Einführung in das Thema (Input in Hamburg: Was ist eigentlich ein Weltkulturerbe?)

Dokumentation und Analyse der Altstadt Höxter (in Höxter)

- Sicherung und Zusammenstellung der sozioökonomischen Grunddaten sowie der möglichen Netzwerkstrukturen für Planung im allgemeinen und des P1 im Besonderen (in Höxter).
- Erstes Resümee in der Abschlusspräsentation; Formulierung der Ziele und Inhalte (in Höxter)
- Erarbeitung eines Aufgabenkataloges für die Zeit bis zum Sommersemester (in Hamburg)

SOMMERSEMESTER 2016

Formulierung der Zielsetzungen: Städtische Entwicklung im ländlichen Raum unter dem Sog des Weltkulturerbes unter Berücksichtigung der historischen Bausubstanz, des Tourismus und anderer Erwerbsmöglichkeiten

Analyse der städtischen Potenziale, Einführung in Methoden der Stadtplanung

Städtebauliche Stegreifentwürfe für ausgesuchte Situationen in der Altstadt

Ort der Bearbeitung Hamburg mit den Ausnahmen der beiden Projektwochen im Februar und im Sommer.